

EP-P-027-2 Präambel: Europas Versprechen erneuern - Gemeinsam voran oder getrennt zurück?
Das ist die Frage unserer Zeit

Antragsteller*in: Jonathan Sieger (Köln KV)
Status: Behandelt

Änderungsantrag zu EP-P-01

Von Zeile 26 bis 28 einfügen:

In dieser unübersichtlichen Lage suchen viele Menschen Halt. Ihre Unsicherheit ist den Nationalisten und Europafeinden willkommen, denn Angst ist der Rohstoff ihrer Politik. Komplexen Herausforderungen in einer globalen Welt begegnen sie mit Scheinalternativen, die einfache Lösungen versprechen aber Probleme in Wahrheit verschlimmern:

Die populistische Antwort auf Flüchtlingskrisen ist eine Scheindebatte um offene oder geschlossene Grenzen, die Massenmigration symptomatisch mit Mauern und Stacheldraht begegnen will. Diese Scheinlösung löst die Probleme nicht, sondern verstärkt sie nur und verstellt den Blick auf echte Lösungsansätze: nämlich mit nachhaltiger Friedens, Handels- und Klimapolitik die Ursachen von Flucht und Vertreibung zu bekämpfen.

Die populistische Antwort auf wachsende globale Armut und Ungerechtigkeit ist ein Rückzug in egoistischen Nationalismus. Diese Scheinlösung spielt aber globalen Kapitalinteressen in die Hände, die zur Profitmaximierung nur allzu gern ein Land gegen das andere ausspielen. Die Alternative zu globaler Ungerechtigkeit auch in der EU kann daher niemals Nationalismus sein, sondern nur solidarischer Zusammenhalt und eine politische Neuausrichtung der EU auf der Basis sozialer, gerechter, nachhaltiger Zusammenarbeit.

Begründung

Die Präambel stellt die nationalistische Bedrohung für den Zusammenhalt Europas hier fast ausschließlich als persönliche Charakterschwäche von verängstigten Wähler*innen und mutlosen oder inkompetenten Politiker*innen dar, und setzt dagegen euphorische Rhetorik des „Mutes“ für Europa. Ihr fehlt viel zu sehr ein Eingehen auf die Logik falscher Alternativen, die derzeit europäische Diskurse beherrschen – und auf dieser Basis das Aufzeigen von echten grünen Alternativen. Die gefährliche Scheinalternative „asozialer Globalismus vs. National(sozial)ismus“ bestimmt derzeit fatalerweise die politischen Debatten: EU-Kommissare wie auch Bundesregierung verharren in einem „weiter so, für Europa“ trotz aller ökonomischen Verwerfungen; Rechts- wie Linkspopulisten fahren dagegen zunehmend die Scheinlösung einer Aufkündigung transnationaler Gemeinschaften auf. Dass und warum dies die falschen Alternativen sind und die Grünen daher weder für weiter so-Alternativlosigkeit noch für AfD-esque Scheinalternativen stehen, sondern für die echte Alternative einer sozialen und gerechten Neuausrichtung der EU-Gemeinschaft, muss unbedingt schon von der ersten Seite an explizit klar gemacht werden! Ebenso fehlt in der Präambel vollständig das ganz Europa beherrschende, wahlentscheidende Thema Flucht und Fluchtursachenbekämpfung! Auch dieses muss von Anfang an klar und explizit benannt werden, um echte grüne Alternativen von den falschen Alternativen abzuheben, die aktuell die Debatten um offene oder geschlossene Grenzen bestimmen.

- Siehe dazu auch unsere anderen Änderungsanträge zum Themenfeld „Fluchtursachenbekämpfung stärker hervorheben“ .

(Verfasserin: Nadine Milde, Universität Düsseldorf & Sprecherin, AK Internationales und Europa des KV Köln. Eingereicht in Zusammenarbeit mit Jonathan Sieger, Sprecher AK Internationales und Europa , KV Köln. Der Änderungsantrag wurde auf der Sondersitzung des AK Internationales und Europa am 27.09.18 mehrheitlich befürwortet.)

weitere Antragsteller*innen

Andreas Müller (Essen KV); Hans Schmidt (Bad Tölz-Wolfratshausen KV); Peter Drahn (Köln KV); Christian Cranz (Köln KV); Georg Sieglén (Köln KV); Kurt Reisenauer (Köln KV); Melanie Nagel (Köln KV); Andreas Paulus (Köln KV); Eileen Woestmann (Köln KV); Lukas Lühtrath (Köln KV); Stefan Wolters (Köln KV); Michael Kaiser (Köln KV); Maximilian Ruta (Köln KV); Peter Meiwald (Ammerland KV); Maj-Britt Sterba (Köln KV); Anna Leonore Kipp (Köln KV); Markus Wagener (Köln KV); Marc Kersten (Köln KV); Carl Riemann (Köln KV); Manuel Neumann (Köln KV)